

Inhalt

Vorwort	5
---------	---

1. Kapitel: Wege in den Untergrund

1. Tod in Stammheim	17
2. Die Befreiung	20
3. Andreas Baader	24
4. Der Sprung in die Illegalität	26
5. Ulrike Meinhof	31
6. Die Chefredakteurin	36
7. Gudrun Ensslin	39
8. Der Protest	43
9. Andreas Baader geht nach Berlin	45
10. Napalm und Pudding	47
11. »Genossen, wir haben Fehler gemacht«	50
12. Die Kolumnistin	52
13. Der Schock des 2. Juni	56
14. Der Agent	61
15. Die Brandstiftung oder: Es führt kein Weg zurück	64
16. Ein Attentat	68
17. Der Brandstifter-Prozeß	74
18. Eine ganz heilige Selbstverwirklichung	78
19. Horst Mahler und die Steineschlacht am Tegeler Weg	80
20. Ulrike Meinhof verläßt »konkret«	83
21. Baader, Ensslin und die Sozialarbeit	85
22. Peter Jürgen Boock	87
23. Auf der Flucht	97
24. Bambule	100
25. Mutproben	108
26. Waffensuche auf dem Friedhof	111
27. Vorbereitungen für eine Gefangenenbefreiung	115

2. Kapitel: »Die ungestüme Herrlichkeit des Terrors«

1. Die Reise nach Jordanien	121
2. Im Camp	124
3. Der rote Prinz	127
4. Krach im Lager	128
5. Vorauskommando zurück	131
6. »Shoot him«	132
7. Kindergeschichten	134
8. Der Dreierschlag	138
9. »Kompliment, meine Herren!«	142
10. Im Zick-Zack-Kurs durch die Republik	146
11. Jan-Carl Raspe	150
12. Eine Polizeikontrolle	151
13. »Eine bestimmte psychologische Disposition«	153
14. Im Frankfurter Hauptquartier	156
15. Strategiediskussion im Sanatorium	160
16. Heimweh und Verhaftung	162
17. Die Weihnachts-Krise	165
18. Der Familienbulle	169
19. Der Verfassungsschützer	173
20. Eine Schießerei im Westend und ihre Folgen	174
21. Namensgebung – die »Rote Armee Fraktion«	176
22. Der erste Prozeß	178
23. »Irre ans Gewehr!«	180
24. Die erste Tote	187
25. RAF und »2. Juni« – erstes Gespräch	190
26. Spätlese	191
27. Der Tod eines Polizeibeamten	197
28. Der Kronzeuge	199
29. RAF und »2. Juni«. Eine mißglückte Kooperation	202
30. »Ein Eimer Teer über die Fresse«	205
31. »Gib auf, Ulrike!«	208
32. »Eine Sklavenmutter beschwört ihr Kind«	209
33. Der BKA-Präsident und seine Computerwelt	211
34. Bitte um militärische Zusammenarbeit mit Korea	218
35. Der Tod des Georg von Rauch	219
36. Revolutions-Fiktion	222
37. »Sechs gegen 60 Millionen«	224
38. Andreas Baaders Daumen	228
39. Pfirsich	229
40. Baader und Ensslin fahnden nach Ulrike Meinhof	232
41. Die statistische Lebenszeit-Erwartung	236
42. Wer zuerst schießt, überlebt	239

43. Die Sprengstoff-Küche	241
44. Bomben-Anschläge	244
45. »Aktion Wasserschlag«	250
46. Die Belagerung	251
47. Sieger und Besiegte	254
48. Verhaftung in der Mode-Boutique	258
49. Festnahme und Zwangsnarkose	262
50. Eine Falle am Kiosk	265

3. Kapitel: »Die Kostüme der Müdigkeit«

1. »Klares Bewußtsein, daß man keine Überlebenschance hat«	269
2. Schwarzer September	272
3. Briefe aus dem toten Trakt	275
4. »Ich bin die Meinhof – mich sollt ihr identifizieren!«	276
5. Kinderbesuch	278
6. »Den 24-Stundentag auf den Begriff Haß bringen«	280
7. Den Körper zur Waffe machen	281
8. Die Jagd auf den Leviathan	286
9. Das Info-System	290
10. »Was wollt Ihr denn, Ihr lebt ja noch.«	292
11. »Es werden Typen dabei kaputtgehen ...«	295
12. »Eine scheinheilige Sau aus der herrschenden Klasse«	298
13. Entweder Schwein oder Mensch	301
14. Der Tod des Holger Meins	303
15. Ein Richter wird ermordet	305
16. Ein Vernehmungs-Versuch	307
17. Kritik und Selbstkritik	308
18. »Holger, der Kampf geht weiter!«	311
19. »Das Messer im Rücken der RAF«	313
20. Sartre in Stammheim	317
21. Anwälte: »Mietwucherer, intrigante Lügner und korrupte Ratten«	318
22. Anwälte: »Helfer der Terroristen«	322
23. Die ersten der »Zweiten Generation«	323
24. Ein Politiker wird entführt	326
25. Sturm auf die Deutsche Botschaft	329

4. Kapitel: Der Prozeß –

Die Baader-Meinhof-Gruppe vor Gericht

1. Die Mehrzweckhalle (1. Tag, 21. Mai 1975)	337
2. Baader ohne Verteidiger (2. Tag, 5. Juni 1975)	340
3. »Wanzen« in den Zellen	341
4. »Die Zwangsverteidiger« (3. Tag, 10. Juni 1975)	345
5. »Die Akten sind alle« (4. Tag, 11. Juni 1975)	350
6. »Die Verhandlungsfähigkeit« (5. Tag, 15. Juni 1975)	352
7. Baader versucht, sich verständlich zu machen (6. Tag, 18. Juni 1975)	356
8. Die Anrede »Herr« und Vergleiche zum Dritten Reich (13. Tag, 3. Juli 1975)	357
9. Die Gefährlichkeit der Angeklagten (16. Tag, 10. Juli 1975)	358
10. »Herr Baader in der Rolle des Gequälten« (17. Tag, 16. Juli 1975)	359
11. »Ein normaler Straffall« (21. Tag, 30. Juli 1975)	361
12. Die Grundregeln des Terrorismus (23. Tag, 5. August 1975)	362
13. »Herr Baader, Sie haben mich ein faschistisches Arschloch geheißen.« (26. Tag, 19. August 1975)	364
14. Die Angeklagten sind verhandlungsunfähig (39. Tag, 23. September 1975)	370
15. Ein neues Gesetz kommt zur Anwendung (40. Tag, 30. September 1975)	372
16. Ulrike Meinhof über die Möglichkeit und Unmöglichkeit des Aussteigens (41. Tag, 28. Oktober 1975)	377
17. »Eine Verteidigung in der Agonie« (85. Tag, 9. März 1976)	381
18. »... weil du kaputt sein willst«	382
19. Ende der Gemeinsamkeit (106. Tag, 4. Mai 1976)	385
20. Der Tod der Ulrike Meinhof	387
21. »Kein Platz für Gedenkreden« (109. Tag, 11. Mai 1976)	390
22. »Und am Schluß sie selbst«	396
23. Der Kälberstrick	397
24. Vietnamkrieg und Widerstandsrecht (121. Tag, 28. Juni 1976)	399
25. Ein Anwalt und sein Mandant – Der Kronzeuge	402
26. Die natürliche Hackordnung (124. Tag, 8. Juli 1976)	407
27. »Die Guerilla ist eine Hydra« (129. Tag, 22. Juli 1976)	409
28. Reisen nach Nahost	411
29. Operation Nairobi	415
30. Saulus und Paulus (126. Tag, 14. Juli 1976)	418
31. Ein Sprung über den Richtertisch (131. Tag, 28. Juli 1976)	421
32. Geige und Beton (134. Tag, 4. August 1976)	423
33. Die RAF, die Atombombe und das Schlachten kleiner Kinder (153. Tag, 14. Oktober 1976)	424
34. Ein Fotoapparat und andere Gerätschaften	427

35. Sprengstoff, zwei Pistolen und ein Revolver	430
36. Ein Richter und seine Freunde (171. Tag, 10. Januar 1977)	435
37. »Wanzen« – Lauschangriff auf Bürger Traube	441
38. Ein haltloser Antrag des Rechtsanwalts Schily (184. Tag, 15. März 1977)	442
39. »In vergleichbaren Situationen in gleicher Weise entscheiden«	444
40. Die »Zwangsverteidiger« werden Verteidiger (185. Tag, 17. März 1977)	446
41. Eine vertrauliche Sitzung des Innenausschusses	447
42. Der letzte Auftritt der Angeklagten (187. Tag, 29. März 1977)	449
43. Die Ermordung des Generalbundesanwalts	453
44. Am Ende ein Geisterprozeß (191. Tag, 21. April 1977)	455
45. Das Urteil (192. Tag, 28. April 1977)	456
46. Das sicherste Gefängnis der Welt	456
47. Drei manierliche junge Leute	460
48. Bambule in Stammheim	464
49. Die Stalin-Orgel	469
50. »Kein Kapitalist ohne Terrorist im Verwandtenkreis«	473
51. Wannseekonferenz	478

5. Kapitel: Vierundvierzig Tage im Herbst

1. Die Entführung (Montag, 5. September 1977)	483
2. Eine gründliche Durchsuchung	492
3. Die harte Linie (Dienstag, 6. September 1977)	494
4. »Spindy« (Mittwoch, 7. September 1977)	508
5. Exotische Gedanken (Donnerstag, 8. September 1977)	513
6. »Der Mensch möchte überleben ...« (Freitag, 9. September 1977)	516
7. Der Vermittler (Samstag, 10. September 1977)	519
8. Das BKA spielt auf Zeit (Sonntag, 11. September 1977)	521
9. »Ich bin nicht bereit, lautlos aus diesem Leben abzutreten ...« (Montag, 12. September 1977)	523
10. »Wir werden nicht zurückkehren ...« (Dienstag, 13. September 1977)	526
11. Eine Reise, ein Hilferuf, eine Kommunikationsanlage und ein Hellseher (Mittwoch, 14. September 1977)	534
12. Rückblende: Innenausschuß des Deutschen Bundestages – sechs Monate zuvor	540
13. Draußen und drinnen (Donnerstag, 15. September 1977)	546
14. »Man soll das Radio leiser machen« (Freitag, 16. September 1977)	548
15. Ein ruhiges Wochenende (Samstag/Sonntag, 17./18. September 1977)	551

16. Alltag einer Entführung (Montag, 19. September 1977)	552
17. Ein Sondergesetz (Dienstag, 20. September 1977)	552
18. Ein »Welt«-Artikel und seine Folgen (Mittwoch, 21. September 1977)	554
19. Eine Schießerei (Donnerstag, 22. September 1977)	555
20. Ruhe (Freitag, 23. September 1977)	556
21. Fahndungsmaßnahmen (Samstag, 24. September 1977)	556
22. Weltreisen (Sonntag, 25. September 1977)	558
23. Die Banken werden gesichert (Montag, 26. September 1977)	569
24. Jan-Carl Raspe und das Wort »wir« (Dienstag, 27. September 1977)	569
25. Eine Flugzeugentführung in Japan (Mittwoch, 28. September 1977)	571
26. Keine Zeit für Kompromisse (Donnerstag, 29. September 1977)	571
27. Eine »Doublette« wird observiert (Freitag, 30. September 1977)	573
28. Arndt Müller wird verhaftet (Samstag, 1. Oktober 1977)	575
29. Volker Speitel wird verhaftet (Sonntag, 2. Oktober 1977)	575
30. Die Medikamente (Montag, 3. Oktober 1977)	576
31. Ein Hochhaus und eine Anwaltskanzlei werden durchsucht (Dienstag, 4. Oktober 1977)	577
32. Vier gleichlautende Anträge (Mittwoch, 5. Oktober 1977)	579
33. Überwachung nicht zumutbar (Donnerstag, 6. Oktober 1977)	580
34. »Keiner hat die Absicht, sich umzubringen.« (Freitag, 7. Oktober 1977)	582
35. Selbstmorddrohungen und Vertrauen in das Verantwortungsbewußtsein der Politiker (Samstag, 8. Oktober 1977)	583
36. »Besser ein gefangener Hund als ein toter Löwe« (Sonntag, 9. Oktober 1977)	586
37. »Malen Sie nicht den Teufel an die Wand!« (Montag, 10. Oktober/Dienstag, 11. Oktober 1977)	590
38. Gudrun Ensslin will einen Politiker sprechen (Mittwoch, 12. Oktober 1977)	591
39. Ein Lufthansa-Flugzeug wird entführt (Donnerstag, 13. Oktober 1977)	592
40. Eine staatspolitische Entscheidung (Freitag, 14. Oktober 1977)	597
41. Das 15-Millionen-Dollar-Spiel mit Schleyers Sohn (Samstag, 15. Oktober 1977)	605
42. Vorbereitungen zum Sturm und ein toter Pilot (Sonntag, 16. Oktober 1977)	613
43. Feuerzauber (Montag, 17. Oktober 1977)	619
44. Die Nacht von Stammheim (17./18. Oktober 1977)	632
45. Leichenschau (Dienstag, 18. Oktober 1977)	637
46. Das Ende einer Entführung	643
47. Zeit der Mythen	647
 Namenregister	 661